



Fehler bei Krisenmanagement und in der Krisenkommunikation lassen sich vermeiden. Stephan Schlentrich zeigte, worauf es dabei ankommt.

Druck der Euro-Banknoten gab.

Dr. Martin Wesch, erster Referent des zweiten Tages, widmete sich unter dem Titel „Beschäftigtendatenschutz und andere rechtliche Klippen“, Themen, die für die Unternehmenssicherheit und die Sicherheitsbranche künftig eine wesentlich größere Rolle spielen werden als bisher. Sein Vortrag zeigte: Recht kann auch allgemeinverständlich und interessant dargeboten werden.

Warum Krisenkommunikation ein ganz spezielles Gebiet der Unternehmenskommunikation sein sollte, erläuterte Stephan Schlentrich vom Steinbeis-Transferzentrum in Wiesbaden, der sich seit vielen Jahren mit Krisen und der Krisenberatung für Unternehmen befasst. Anhand zahlreicher Beispiele beschrieb er, wie und aus welchen Gründen Manager in der Krise versagen und Unternehmen ihren guten Ruf und Reputation riskieren. Er beschrieb, wie Krisen typischerweise ab-

laufen und welche Fehler in den einzelnen Abschnitten dabei unbedingt vermieden werden sollten.

Den Abschluss der diesjährigen Führungskräftetagung bildete wieder Prof. Dr. Günther Schmid vom BND, der in brillanter Weise scharfsinnig die globalen Krisenherde beleuchtete und analysierte. Seine offenen, klaren und dadurch teilweise sehr betroffen machenden Zukunftsszenarien haben die Tagungsteilnehmer auch in diesem Jahr wieder stark beeindruckt.

Als Fazit der Führungskräfte-Tagung wurde gezogen, dass die Tagungsteilnehmer auch 2011 wieder viele neue Eindrücke, Wissen, Bekanntschaften und auch neue Geschäftsbeziehungen mit nach Hause nehmen konnten. Der VSW-BW sagte zu, dass er sich auch für die Führungskräftetagung 2012 wieder etwas Besonderes einfallen lassen werde.



Auch in diesem Jahr setzte Prof. Dr. Günther Schmid mit seiner Analyse der aktuellen politischen Krisenherde den Schlusspunkt der Führungskräftetagung.

ERFA-Kreis Stuttgart:

Einblicke in die Aufgaben bei der Aviation-Security

Gastgeber des jüngsten Treffens des ERFA-Kreises Stuttgart am 20. Juli war die KURZ Aviation Service – Business Aviation Center Stuttgart GmbH am Flughafen Stuttgart. Behandelt wurden unterschiedliche Aspekte der Aviation-Security. Zunächst erläuterte Hans Wegerer, Leiter der Abteilung Sicherheit der Stuttgart Flughafen GmbH, die praktische Umsetzung der gesetzlichen Security-Vorgaben. Neben dem Luftsicherheitsgesetz sind dabei auch die Bestimmungen der International Civil Aviation Organisation (ICAO), der European Civil Aviation Conference (ECAC) sowie EU-



Gastgeber der jüngsten Sitzung des ERFA-Kreises Stuttgart war Hagen Kurz (re.), KURZ Aviation Service. Links: ERFA-Kreis-Leiter Jürgen Wittmann (Bosch)

Verordnungen zu beachten. Anhand einiger Zahlen beschrieb er den nicht geringen Sicherheitsaufwand, den der Flughafenbetreiber danach zu leisten hat. So werden pro Jahr bei Zugang und Zufahrt zu gesicherten Flughafenbereichen etwa 1,3 Mio. Personenkontrollen bei eigenem und fremdem Personal durchgeführt. Hinzu kamen 2010 rund 207.000 Fahrzeugkontrollen bei der Einfahrt. Für die automatischen Berechtigungsprüfungen (PIN plus Bildvergleich) an überwachten Türen wurden über 7.500 Ausweise ausgegeben und 773 Ausweisleser installiert. Daneben werden Türen auch mechanisch gesichert: 50.000 Schlüssel für 20.000 verschiedene Schließzylinder sind im Einsatz. Gebündelt werden die Aufgaben der Flughafensicherheit im „Center Sicherheit“.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich im Sicherheitsmana-

gement des Flughafens ist die Flughafenfeuerwehr, die derzeit 76 Mitarbeiter beschäftigt. 2010 wurden hier insgesamt 4.628 Einsätze durchgeführt – 20% mehr als 2009 – darunter auch 34 nach Alarmmeldungen aus Flugzeugen und 33 nach Bränden oder Rauchentwicklung im Gebäude. Weitere 90 Einsätze resultierten aus Fehlalarmen der Brandmeldeanlage.

Im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung steht meist der Linien- und Charter-Flugverkehr. Hagen Kurz, Geschäftsführer von KURZ Aviation Service, informierte den ERFA-Kreis, dass daneben an den Flughäfen auch ein großer Bereich „General Aviation“, der den übrigen Flugverkehr, wie Geschäfts-, Sport- oder auch Frachtverkehr umfasst, zu betreuen sei. 24.000 der insgesamt ca. 110.000 Flugbewegungen am Stuttgarter Flughafen entfallen auf diesen Bereich.

Welche Maßnahmen speziell im Bereich Frachtsicherheit getroffen werden, erfuhren die ERFA-Kreis-Mitglieder von Dipl.-Ing. (FH) Jens Makswitat, Fachleiter Luft- und Logistik-sicherheit beim Sicherheitsdienstleister OSD Schäfer, Karlsruhe. Er informierte darüber, warum Unternehmen sich um eine behördliche Zulassung beim Luftfahrt-Bundesamt als „Bekannter Versender“ bemühen sollten. Mit dieser Zulassung werde das Fracht versendende Unternehmen Teil der „sicheren Lieferkette“. Der Vorteil: Die Sendungen müssen dann nicht mehr, wie bei „Unbekannten Versendern“ vor der ▶



Wer häufig Fracht versendet und diese möglichst zügig zum Empfänger transportieren will, sollte erwägen, ob es nicht lohnt „Bekannter Versender“ zu werden. Jens Makswitat, OSD Schäfer, erläuterte, welche Anforderungen dafür zu erfüllen sind.



Hans Wegerer, Leiter der Abteilung Sicherheit der Stuttgart Flughafen GmbH, informiert über die Security- und Brandschutzaufgaben seines Arbeitsbereichs.

Verladung von sogenannten „Reglementierten Beauftragten“ einer Sicherheitskontrolle unterzogen werden. Es werden somit Zeit und Kontrollkosten gespart. Allerdings ist auch die Zulassung mit Kosten und organisatorischem Aufwand (Einführung eines Sicherheitsprogramms, Mitarbeiterschulungen, regelmäßige Audits) verbunden, so dass Unternehmen bei einer Entscheidung über einen entsprechenden Antrag auch Sendungsvolumen, Beschaffenheit der versandten Güter und die üblichen Kundenanforderungen an die Schnelligkeit der



Ziel der Juli-Exkursion des ERFA-Kreises Stuttgart war diesmal der Bereich „General Aviation“ am Stuttgarter Flughafen.

Auslieferung berücksichtigen sollten. Der VSW-BW sowie sein Mitglied OSD Schäfer bieten sich hier als Prozessberater an, die Unternehmen in allen Phasen bis zur Zulassung als „Bekannter Versender“ und danach beraten, schulen und prüfen.

15 Jahre ERFA-Kreis der Werkschutzmeister

Ziel des diesjährigen, mittlerweile 15. Jahrestreffen der baden-württembergischen Werkschutzmeister bzw. Meister für Schutz und Sicherheit war das Saarland. Zum vielfältigen Programm, das Thorsten Fuhrmann und Jens Schneegans organisiert hatten, zählte auch ein Besuch im Werk von Landmaschinen-Hersteller John Deere, Zweibrücken.



Freisprechung der neuen Meister für Schutz und Sicherheit



Am 26. Juli 2011 wurden elf Teilnehmern des VSW-BW-Meisterkurses in einer kleinen Feierstunde in der Sparkassenakademie in Neuhausen ihre Meisterbriefe zum „Meister für Schutz und Sicherheit“ überreicht. Die zweijährige Weiterbildung

wird vom VSW-BW ohne Pause seit 1994 angeboten und hat bereits eine Vielzahl von Werkschutz-Führungskräften hervorgebracht. VSW-BW-Geschäftsführer Karl Schotzko (kleines Bild, links, daneben Tho-



Die neuen Meister für Schutz und Sicherheit

mas Gültig, Sprecher aller Werkschutzmeister bzw. Meister für Schutz und Sicherheit) bedankte sich bei den Teilnehmern und den Referenten für deren Einsatz und bei den IHK-Vertretern für die langjährige hervorragende Kooperation.

Aktuelle Termine

- 12.-16.9. Vorbereitungslehrgang – GSS, Teil III, Stuttgart
- 20.-22.9. Betrieblicher Ermittler – Modul 1: Grundlagen der Ermittlungstätigkeit, Stuttgart
- 26.-30.9. Vorbereitungslehrgang – GSS, Teil IV, Stuttgart
- 27.9. Fahrertraining, Vaihingen/Enz
- 28.-29.9. Englisch-Workshop für Mitarbeiter/innen in Empfang und Telefonzentrale, Stuttgart
- 10.-21.10. Vorbereitung auf die Sachkundeprüfung § 34 a GewO, Stuttgart
- 18.-19.10. Der Empfang, die Visitenkarte des Unternehmens, Stuttgart
- 25.10. Unfallaufnahme und Berichtswesen, Neuhausen a. d. F.
- 26.-27.10. Waffensachkundelehrgang mit praktischem Schießen und Waffensachkundeprüfung gemäß § 7 WaffG, Stuttgart
- 7.-9.11. Interventionskräfte (IK) – Schulung und Wissensfeststellung gem. VdS-Richtlinie, Stuttgart
- 14.-18.11. Vorbereitungslehrgang – GSS, Teil I, Stuttgart
- 22.-24.11. Betrieblicher Ermittler – Modul 2: Ermittlungspraxis, Stuttgart
- 23.11. Deeskalation, Neuhausen a. d. F.
- 23.-24.11. Waffensachkundelehrgang mit praktischem Schießen und Waffensachkundeprüfung gemäß § 7 WaffG, Stuttgart
- 28.11.-2.12. Vorbereitungslehrgang – GSS, Teil II, Stuttgart